

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Brandgänse, *Tadorna tadorna* (L.), bei Leipzig

**Berndt, Rudolf
Müller, Hans Joachim**

1934

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-96379

4. PALMGREN, P., Ein Versuch zur Registrierung der Intensitätsvariation des Vogelgesanges im Laufe eines Tages. *Ornis Fennica* 9 (1932) S. 68—74.
5. STRESEMANN, E., Aves. In KÜCKENTHAL/KRUMBACH, Handbuch der Zoologie. 7. Band, S. 433—435 (1929).
6. SUNDSTRÖM, K.-E., Oekologisch-geographische Studien über die Vogelfauna der Gegend von Ekenäs. *Acta Zoologica Fennica* 3 (1927) 170 pp.
7. ZIMMER, C., Der Beginn des Vogelgesanges in der Frühdämmerung. *Verh. Ornith. Ges. Bayern* 14 (1919) S. 152—180.

Brandgänse, *Tadorna tadorna* (L.), bei Leipzig

Als auf das anfangs überaus milde Wetter des Winters 1934/35 plötzlich strenge Kälte folgte und der Leipziger Elsterstausee in der einen Nacht vom 8./9. Januar fast völlig zufror, trat am 9. 1. 1935 eine auffällige Häufung typischer „Eisflüchter“ ein. Neben diesen konnten wir 3 alte Brandgänse beobachten, die unter einem großen Stockentenschwarm auf dem Eise liegend, mindestens 2 $\frac{1}{2}$ Stunden schliefen. Gegen 14 Uhr standen sie auf, vielleicht durch uns beunruhigt, und strichen nach einigen Minuten in stetigem Fluge nach Süden ab. Später konnten sie nicht wieder festgestellt werden.

Diese Beobachtung ist nach dem Erstnachweis bei Breitenfeld¹⁾ (nach REICHENBACH 1 Ex. im April 1834 geschossen) die nächste sichere Feststellung für Nordwestsachsen, denn die Angaben HENNICKES und HESSES für Rohrbach sind schon von HEYDER angezweifelt worden. Für Sachsen sind nur noch die zwei folgenden Vorkommen belegt: 1 ♀ ad. Dippelsdorf 16. 10. 1897¹⁾ und 1 juv. Moritzburg 31. 8. 1933²⁾.

Rudolf Berndt und Hans J. Müller, Leipzig

Erwiderung

bezüglich der Verbreitungsgrenzen des Schwarzkehlchens,
Saxicola torquata rubicola (L.)

In seinem vor Jahresfrist erschienenen Buche „Die Vogelwelt Nordwestdeutschlands“ kommt MATTHIAS BRINKMANN auf S. 95 auf die von mir in diesen „Mitteilungen“ (2, H. 3, S. 94 ff.) gegebene Darstellung der deutschen Ostgrenze der Schwarzkehlchen-Verbreitung zurück und sagt da: „Ziemlich geklärt ist auch das Bild der Verbreitung des Schwarzkehlchens. Die Angaben HEYDERS, die Verbreitungsgrenze verlaufe über Hamburg—Hannover trifft nicht zu . . .“.

1) HEYDER, R., *Ornis Saxonica. Journ. f. Ornith.* 64 (1916) S. 222. — Nachträge zur *Ornis Saxonica.* Ebenda 70 (1922) S. 26.

2) BERNHARDT, P., *Mitt. Ver. sächs. Ornith.* 4, H. 3 (1934) S. 122.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1933-35

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Berndt Rudolf, Müller Hans Joachim

Artikel/Article: [Brandgänse, Tadorna tadorna \(L.\), bei Leipzig 209](#)